

„Desannexionen.“

Nun kennen wir die Antwort der Westmächte auf die Berlin-Wiener sozialdemokratische Friedensformel vom norwegigen Verzicht der Mittelmächte auf jede Annexion und Kriegsschädigung. Die Antwort stammt nicht etwa von irgend einem beliebigen bürgerlichen Jingo aus dem Papierreiche Lord Northcliffes, auch nicht von einem Staatsmann, der von unserer sozialdemokratischen Presse nach der bekannten Schablone als chauvinistischer Einspänner, der kein Recht habe, im Namen der Verhandlvölker zu reden, zur Seite geschoben werden könnte. Kein Geringerer als Herr Vandervelde, der Führer der belgischen Sozialdemokratie und seit Kriegsbeginn königlich belgischer Minister und rastloser Kriegsheser in den Verbandsländern und in zwei Weltteilen und gewissermaßen Sprechminister der Verbandsmächte, ist es, der die Antwort erteilt, Herr Vandervelde, der Vorsitzende des Internationalen sozialistischen Bureaus, das Haupt und die oberste Autorität der roten Internationale überhaupt.

Und was antwortet Herr Vandervelde, der sich eben schnelligst nach Petersburg begeben hat, um dort, was bisher weder dem englischen Botschafter Buchanan, noch dem französischen Genossenschaftsführer und Munitionsmminister Thomas noch den sonstigen sozialistischen Kriegshesern völlig gelungen zu sein scheint, eben kraft seiner Stellung und Autorität in der roten Internationale durchzusetzen, nämlich die Preisgabe aller Friedensneigungen durch die russischen Genossen und die Fortführung des Krieges durch die Russen im Dienste des City-Imperialismus und der gallo-brioo-amerikanischen Hochfinanz? Wie lautet seine Erwiderung, was ist der wirkliche Erfolg des Berlin-Wiener sozialdemokratischen Anbots vom „Frieden ohne Annexionen und Kriegsschädigung“, jenes Anbots, das uns als Allheilmittel gegen den Krieg angepriesen und von dem versichert wird, daß es wie ein Zauberspruch das gärende Drachengift der Feinde sofort in Milch frommster Denkungsart, ihre Vernichtungspläne in bereitwilligen Verzicht und Reue und Liebe verwandeln werde? Wie schaut die tatsächliche Wirkung der sozialdemokratischen Formel, nicht etwa auf die maßgebenden Herren Lloyd George, Poincaré und Wilson, sondern auf deren Exponenten, den Obersozialdemokraten Vandervelde aus, bei dem sich doch vermöge seiner Parteistellung der Erfolg der Zauberformel noch am ehesten zeigen müßte?

Herr Vandervelde sagt und hinterläßt es auf seiner eiligen Durchreise nach Petersburg den verdutzten Stockholmern schriftlich, daß er sich mit Sozialdemokraten aus Oesterreich-Ungarn und aus dem Deutschen Reiche nicht einmal an einen Tisch setzen könne; er ist ihnen gram, weil sie sich nicht dazu hergegeben haben, den Revolutionszumutungen der Genossen aus dem Westen nachzukommen, und weil sie es gewagt haben, das so schmählich überfallene Mitteleuropa mitzuverteidigen; gram, wie die französische Sozialdemokratie, deren Mehrheit die Ausschließung der österreich-ungarischen und reichsdeutschen Sozialdemokraten aus der Internationale und ihre Achtung und Verweisung auf die Anklagebank fordert! Meritorisch aber antwortet Vandervelde auf die Berlin-Wiener sozialdemokratische Formel vom Verzicht auf alle Annexionen und Kriegsschädigungen mit dem über alle Maßen frechen Diktum, an Friedensverhandlungen sei vor einer Absetzung Kaiser Wilhelms nicht zu denken, die Regierungsform Deutschlands — worunter er nach dem Sprachgebrauch immer auch Oesterreich-Ungarn versteht — sei keine innere Angelegenheit Deutschlands; wenn es aber dann nach Erfüllung dieser Voraussetzung zu Friedensverhandlungen käme, müßte der Türkei Ar-

menien, dem Deutschen Reiche Elfaß-Lotharingen und Oesterreich-Ungarn Südtirol weggenommen werden. Diese Gebietsabtretungen seien keine Annexionen, die den Grundfragen des ehrenwerten Hauptlings der Internationale widersprächen, sondern bloß „Desannexionen“, also nicht Eroberungen, sondern Zurückgewinnste, nicht Besitzergreifungen, sondern Entfestungen. — Kann man sich ein trivialeres Gangballspiel mit Worten und Begriffen vorstellen?

Es ließe sich vom Standpunkte der Geschichte allerlei zu den „Desannexionen“ Vanderveldes, die in direkter Linie von den „Annexionen“ des Oberimperialisten und Raubkriegkönigs Louis XIV. abstammen, sagen; z. B. daß nach dieser schönen Theorie die verbündeten Kaisermächte Mitteleuropas als Nachfolger des römischen Reiches deutscher Nation nicht nur von Italien mindestens den ganzen Norden, sondern auch ganz Belgien mit samt dem Herrn Vandervelde, ein beträchtliches Stück von Nordostfrankreich, die Ostseeländer und noch eine Anzahl anderer benachbarter Gebiete beanspruchen könnten. Auch das belgische Kanngesbiet, alle sonstigen Verbandskolonien, insbesondere aber Gibraltar, Malta, Zypern, Aegypten, auch Irland, wären nach „Desannexion“, wenn man Herrn Vandervelde beim Worte nehmen wollte; vom Kirchenstaat, den Vanderveldes heutige Bundesgenossen wie so vieles andere raubten, gar nicht zu reden.

Aber es wäre zwecklos, dem Vorsitzenden der Internationale und ministeriellen Wanderaufstiel der Kriegsböcke seine Ungereimtheiten nachzuweisen. Es soll nur an dem Fall aufgezeigt werden, wie naiv der Glaube ist, den Verbändlern mit verzichtfrohen, am grünen Konferenztisch von ahnungslosen Doktrindären ausgeklügelten Formeln Vernunft beibringen zu können. Je mehr hier verzichtet wird, um so mehr wächst drüben den Vandervelde und Genossen der Appetit. Diese Erkenntnis scheint auch bereits den Sprechern der sozialdemokratischen Parteimehrheit in der gestrigen Berliner Reichstagsitzung aufgedämmert zu sein, wenn sie ihre Formel vom „Frieden ohne jede Annexion und Entschädigung“ freundlichst dahin umzudeuten bemüht waren, daß ein solcher Verzicht selbstverständlich „Grenzregulierungen“ nicht ausschliesse, aber diese müßten im „gegenseitigen Einvernehmen“ erfolgen. Als ob nicht jeder Friedensvertrag, gleichgültig welchen Inhaltes, im gegenseitigen Einvernehmen und nach vorheriger Verständigung zustande käme! Sonst würde er ja nicht unterzeichnet und wäre er kein Vertrag.

Daß die „Geheimdiplomatie“ unter Umständen, wenn sie gewissenlos arbeitet, Ungehenerliches verschuldet, hat man erst vor ein paar Tagen aus den Geständnissen Miljutows über den geheimen Kriegsvertrag erfahren, der die russischen Völker an die Londoner City kettet und sie zu selbstmörderischem Bluttribut nötigt. Aber daß die Völker erst recht vom Regen in die Traufe getrieten, wenn die schwierigsten und heikelsten, größten und ernstesten Probleme der Politik der blutigen Laienhaftigkeit reklamebedürftiger Dilettanten überantwortet würden, das lehrt der Vandervelde-Erfolg der Berlin-Wiener sozialdemokratischen Verzichtserklärung mit dem artigen Annexions-Desannexionspiel.